

Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

II. Wahlperiode

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 149 / II
Eingangsdatum:	21.10.2002
Weitergabedatum:	22.10.2002
Fällig am:	05.11.2002
Beantwortet am:	08.11.2002
Erledigt am:	08.11.2002

Sieglinde Wagner
Antragsteller/in

Kleine Anfrage

Betr.: Patenschaften

Ich bitte das Bezirksamt um die Beantwortung folgender kleinen Anfrage zum Thema Patenschaften des Bezirks Steglitz-Zehlendorf.

1. Zu welchen Organisationen unterhält der Bezirk Steglitz-Zehlendorf Patenschaften?
2. Welchen Sinn erfüllen diese Patenschaften? Bitte für die einzelnen Patenschaften ausführen.
3. Mit welchen Kosten sind diese Patenschaften verbunden?
4. Welcher Anlass führte zu der Patenschaft des Bezirks mit der 2. Kompanie des Wachbataillons beim Bundesministerium der Verteidigung?
5. Welchen Bezug hat der Bezirk als Kommuni zu einer Einrichtung der Bundeswehr wie dem 2. Wachbataillon?

Wagner

Antwort des Bezirksamts

Zu 1. und 2.

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf unterhält Patenschaften zu:

- a) Landsmannschaft der Ostpreußen, Landesgruppe Berlin
- b) 2. Kompanie des Wachbataillons des Bundesministeriums der Verteidigung
- c) Reservistenkameradschaft Berlin Südwest, Flakregiment 12 (RK 06)

Durch Beschluß der BVV Steglitz Nr. 116 vom 26.10.1995 wurde die Patenschaft mit der Landsmannschaft der Ostpreußen, Landesgruppe Berlin ins Leben gerufen.

Anlässlich des 40 Jubiläums wurde am 25. August 1995 an den Beginn der Patenschaft erinnert:

Es ist gut zu wissen, daß die Patenschaft dazu beigetragen hat "ein Stück Ostpreußen" wach zu halten. Natürlich konnten es nur Mosaiksteine sein:

- Die Benennung der 2. Oberschule Technischen Zweiges in der Berliner Straße in Lichterfelde nach Kopernikus im Februar 1956
- Die Umbenennung der Berliner Straße, und zwar der Abschnitt zwischen Gärtnerstraße im Nordosten und der Stadtgrenze im Südwesten in Ostpreußendamm im Oktober 1961.
- Der Abschnitt der Giesensdorfer Straße zwischen Wilhelmstraße und Hindenburgdamm wurde zusammen mit der Wilhelmstraße selbst 1964 in Königsberger Straße umbenannt.

Der Schwerpunkt des Engagements der Landsmannschaft aber lag im Bereich der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Schon die erste Bezirksamtsvorlage für die Steglitzer

Bezirksverordnetenversammlung am 25. Mai 1956 schrieb die kulturelle Betreuung als Schwerpunkt der Patenschaft fest.

Gegenüber dem Vorsitzenden der Landsmannschaft wurde ausgeführt:

Damals wie heute wird die Patenschaft von dem gemeinsamen Wunsch getragen das Gefühl der Verbundenheit durch Austausch von Gedanken und Erfahrungen zu stärken.

Die Reservistenkameradschaft Berlin-Südwest im Landesverband Berlin hat mit Wirkung vom 5. April 1995 Eigentum an den Ehrenmalen für die gefallenen beider Weltkriege des ehemaligen Flakregiments 12 erworben. Die Angehörigen des ehemaligen Flakregiments haben seit Anfang der 50er Jahre die Gedenkfeiern zum Volkstrauertag auf dem Friedhof in der Bergstraße durchgeführt, an dem im Wechsel Mitglieder des Bezirksamts Ansprachen zum Gedenken hielten. In der Übernahmevereinbarung verpflichtet sich die RK Südwest, diese Gedenkfeier für die Gefallenen am Volkstrauertag auf dem Friedhof Bergstraße durchzuführen. Auf diese Weise sind die Kontakte zum Bezirksamt zustande gekommen, die u. a. am 14. November 1997 zur Unterzeichnung der Patenschaftsurkunde führte. Die RK 06 hat in der Vergangenheit die Renovierung des Gartendenkmals im Gemeindepark Lankwitz tatkräftig in die Hand genommen, ebenso z.B. die Gartenpflege auf dem jüdischen Friedhof in Weißensee. Der Einsatz bei der Flutkatastrophe in diesem Jahr durch die hiesige Reservisten-Kameradschaft war beispielhaft. Die RK 06 setzt somit Zeichen für die Verbundenheit mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Zu 3.

Die Pflege von Patenschaften auf den Kostenrahmen zu reduzieren wird nicht geteilt. Soldaten der 2. Kompanie und Reservisten haben zu verschiedenen bezirklichen Veranstaltungen und gemeinnützigen Aktionen wie z.B.: Eröffnung der Steglitzer Woche, Ausstellungseröffnungen im Gutshaus Steglitz, Empfang der Schützenvereine im Bezirk, Volkstrauertag beigetragen.

Zu 4.

Mit Beschluß-Nr. 118 vom 22.01.1997 der BVV Steglitz wurde das Bezirksamt ersucht zum Zwecke der Kontaktpflege mit Einheiten der in Berlin stationierten Bundeswehr eine Patenschaft mit dem Wachbataillon des Bundesministeriums der Verteidigung zu begründen. In seinem Schreiben vom 29. April 1997 unterrichtete Bezirksbürgermeister Weber den Standortkommandanten, Brigadegeneral Hans Helmut Speidel, daß mit dem Kompaniechef der 2. Kompanie die Voraussetzungen für den Abschluß einer Patenschaft geklärt und Einigung über den Text der Urkunde erzielt wurde. Die offizielle Begründungszeremonie fand am 23. Mai 1997 anläßlich des Empfanges der 45. Steglitzer Woche im Konzertsaal der Siemensvilla in Lankwitz statt.

Urkunde über die Patenschaft zwischen dem Bezirk Steglitz und der 2. Kompanie des Wachbataillons beim Bundesministeriums der Verteidigung

“Auf Beschluß der Bezirksverordnetenversammlung des Bezirkes Steglitz und der Offiziere und Unteroffiziere der 2. Kompanie des Wachbataillons beim Bundesministeriums der Verteidigung wird eine Patenschaft begründet. Die Patenschaft bringt die enge Verbundenheit der Steglitzer Bevölkerung mit ihrer Patenkompanie zum Ausdruck und trägt dazu bei, die freundschaftlichen Beziehungen zu fördern, zu vertiefen und zu festigen.

Steglitz erfährt durch die Anwesenheit von Bürgern in Uniform in vielfältiger Weise Bereicherung, die sich auf alle Gebiete des gesellschaftlichen und politischen Lebens bezieht. Die Bürgerinnen und Bürger des Bezirkes Steglitz und die Soldaten der 2. Kompanie des Wachbataillons beim Bundesministeriums der Verteidigung wünschen und hoffen, daß diese vertrauensvolle Verbindung einer Patenschaft für die Zukunft ein fester Bestandteil im Denken und Handeln beider Patenteile wird.”

Zu 5.

Die Frage ist unverständlich.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Weber